

Durchzug der Heidelerche *Lullula arborea* durch Südwestböhmen in den Jahren 1996-2005

Von Libor Schröpfer

Zusammenfassung

Bei Planbeobachtungen des Tagvogelzugs in der Umgebung von Holýšov (Pilsener Region, Quadrat 6444, 49.36 N 13.05 E) wurde in den Jahren 1996-2005 der Zug der Heidelerche (*Lullula arborea*) untersucht. Insgesamt wurden 638 Individuen (27 im Frühling und 611 im Herbst) beobachtet. Der Herbstzug beginnt Ende September und endet Anfang November. Das Maximum wurde in den Pentaden 55 und 57-58 (28.9.-2.10. und 8.-17.10.) festgestellt. Der Median ist der 10.10. Am meisten wurden einzelne Heidelerchen oder kleinere Trupps bis zu 5 Individuen beobachtet. Der grösste Teil zieht in einer Höhe von 20 bis 60 Meter über dem Boden durch. Im Tagesverlauf steigen die Durchzugszahlen bis gegen 10 Uhr vormittags. Gegen 13 Uhr gibt es ein zweites, etwas kleineres Maximum. Die Heidelerchen ziehen in artreinen Trupps, ausnahmsweise wurden aber auch Mischtrupps mit Buchfinken festgestellt.

1. Einleitung

Die Daten über Brut- und Winterverbreitung der Vögel in der Tschechischen Republik werden regelmässig und in großem Umfang gesammelt und publiziert (z.B. BEJČEK et al. 1995, ŠTASTNÝ et al. 1996). Über die beiden Zugperioden wird aber sehr wenig berichtet und die Arbeiten zu diesem interessanten Thema sind in der tschechischen ornithologischen Literatur recht spärlich (SCHRÖPFER 1999, 2001). Auch das wichtigste Werk in der tschechischen ornithologischen Literatur (HUDEC 1983, 1994, 2005) gibt dazu nicht all zu viel. In der internationalen Literatur sind zu diesem Thema mehrere interessante Arbeiten erschienen (z.B. GATTER 1978, 2002, LWVT/SOVON 2002, RANDLER 1996). Bei planmässigen Tagzugbeobachtungen in den Jahren 1996 bis 2005 in der Umgebung von Holýšov (Quadrat 6444, Pilsener Region, Südwestböhmen) wurden zum Durchzug von einzelnen Vogelarten relativ große Datenmengen gesammelt. Es bietet sich daher die Auswertung in Bezug auf Zugintensität, Zugrichtung und Flughöhe an. Als eine Modellart wurde für diesen Artikel die Heidelerche (*Lullula arborea*) herausgesucht. Diese Arbeit bietet eine Fortführung früherer Ergebnisse aus den Jahren 1996 bis 2003 (SCHRÖPFER 2004).

2. Material und Methodik

Die planmässigen Tagzugbeobachtungen wurden in den Jahren 1996-2005 an zwei festen Punkten durchgeführt. Der erste Punkt liegt auf einem erhöhtem Eisenbahndamm am südlichen Rand von Holýšov (49.36 N 13.05 E) bei etwa 380 Meter ü. NN. Die Zählungen liefen hier intensiv vor allem in den Jahren 1996-2000. Der zweite Punkt liegt am Feldrand bei Horní Kamenice in etwa 405 m ü. NN. Der Punkt liegt in der Nähe der Strasse zwischen Horní Kamenice und

Staňkov und bietet eine sehr gute Übersicht in alle Himmelsrichtungen. Hier wurde vor allem in den Jahren 2001-2005 beobachtet. Beide Punkte liegen im Quadrat 6444, Pilsener Region und ihre Entfernung zueinander beträgt 3,25 km.

Die Beobachtungen wurden vor allem an Wochenenden mit einem Fernglas 10x50 durchgeführt. Als ziehend wurden alle Vögel, die zielgerichtet flogen und während der Beobachtung weder die Flugrichtung noch die Flughöhe geändert haben, festgehalten. Es wurden gleich im Felde notiert: Vogelart, Zahl der ziehenden Vögel, Flugrichtung, ungefähre Flughöhe, bei Mischtrupps auch ihre Zusammensetzung. Die Zeit wurde in halbstündigen Intervallen festgehalten. Weiter wurden notiert: Lufttemperatur, Richtung und Stärke des Windes, Bewölkung und Niederschläge. Alle Beobachtungen werden in Pentadensummen zusammengefaßt. Für das Frühjahr sind es die Beobachtungen aus den Pentaden 10 bis 20 (d.h. vom 15.2. bis zum 10.4.), für den Herbst dann die aus den Pentaden 46 bis 65 (vom 14.8. bis zum 21.11.). Als methodisch schwierig erwies sich die Beurteilung der Flughöhe. Es wurden nur vier grobe Kategorien unterschieden: bis 10 m, bis 50 m, bis 200 m und über 200 m. Für beide Zählpunkte liegt eine genaue Karte mit eingetragenen Flugrichtungen vor. Fast alle Beobachtungen stammen vom Verfasser selbst. In den Jahren 1996-2005 wurden insgesamt 1003 Stunden mit den Beobachtungen verbracht (im Frühjahr 291 Stunden, im Herbst 712 Stunden). Für den Herbstzug wurde auch der Median des Durchzugs bei Holýšov in den Jahren 1996 bis 2005 bestimmt. In den Ergebnissen wurden vor allem die Daten aus dem Durchzug im Herbst dargestellt, weil hier mehr Informationen vorlagen.

Die Bestimmung von ziehenden Heidelerchen ist relativ einfach. In der Luft ist vor allem der kurze Schwanz kennzeichnend. Der Flug ist langsamer als bei der Feldlerche (*Alauda arvensis*) dank des kürzeren und runden Flügels. Sehr auffallend sind die melodischen Rufe „düdloi“ oder „dlüd, dlüd, düdloi“, die sehr oft die einzeln ziehenden Heidelerchen abgeben (GATTER 1976, eigene Beobachtungen). Sie sind unverkennbar.

3. Ergebnisse

Die Heidelerche ist in der Umgebung von Holýšov eine regelmässig durchziehende, aber nicht häufige Vogelart. Im Frühling wurden 27 Heidelerchen, im Herbst dann weitere 611 Heidelerchen festgestellt. Der Frühjahrdurchzug begann ab der zweiten Märzhälfte. Der Herbstdurchzug begann Ende September und die letzten Vögel wurden Anfang November registriert. Die meisten Heidelerchen wurden in den Pentaden 55 und 57-58 (28.9.-2.10. und 8.-17.10.) festgestellt. Die Gesamtzahlen von ziehenden Heidelerchen in den einzelnen Pentaden zeigt die Abb. 1. Diese Abbildung gibt aber die wahre Zugintensität nicht getreu wieder, weil hier die in den einzelnen Pentaden verbrachte Zeit nicht angegeben wird. Genauer sind die Angaben in der Abb. 2, in der die Durchzugszahlen durch die verbrachte Zählzeit dividiert sind. Das Maximum fällt wiederum in die Pentaden 55 und 57-58, was jetzt die wahre, maximale Durchzugsintensität in diesen Pentaden anzeigt. Der Herbstmedian liegt am 10.10. Die Truppgrößen gibt die Tabelle 1. Am meisten wurden einzelne Vögel oder kleine Trupps bis zu 5 Individuen beobachtet. Die größten Trupps waren: 37 Individuen am 14.10.2002 und 36 Individuen am 12.10.2003. Die Zugrichtung ist aus den Tabellen 2 (Frühlingszug) und 3 (Herbstzug) ersichtlich. Im Frühjahr überwiegen die nordöstlichen und im Herbst dann die südwestlichen Richtungen. Die ungefähre Flughöhe der ziehenden Heidelerchen ist für den Frühjahrs- sowie den Herbstzug zusammenfassend in Tabelle

4 angegeben. Die meisten Heidelerchen ziehen in Flughöhen zwischen etwa 20 bis 60 Meter. Die Höhen über 100 Meter und unter 10 Meter gehören schon zu den Ausnahmen. Die Durchzugszahlen während des Tages für den Frühjahrs- und Herbstzug gibt die Abb. 3 wieder. Die Durchzugszahlen steigen bis zu 10 Uhr morgens, dann gehen sie wiederum zurück. Es gibt auch ein zweites kleines Maximum um 13 Uhr. Die Nachmittagsdaten sind aber weniger aussagekräftig, weil hier weniger beobachtet wurde. Insgesamt wurden 8 Mischtrupps mit Buchfinken (*Fringilla coelebs*) und einer mit Wiesenpiepern (*Anthus pratensis*) festgestellt. Es ist aber fraglich, ob sich hier um echte Mischtrupps handelt. Wahrscheinlicher erscheint ein zufälliges Mitziehen mit der häufigsten Zugvogelart im Herbst – mit dem Buchfinken.

4. Diskussion

Die Heidelerche gehört in Mitteleuropa zu den regelmässigen, aber nicht häufigen Zugvogelarten (GATTER 1978, 2002, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1985, HELBIG & LASKE 1986, RANDLER 1996, SARTOR 1998, SACKL et al. 2002). Die Hauptdurchzugszeit, die bei Holýšov ermittelt wurde, deckt sich sehr gut mit den Angaben in der Literatur (Hudec, Matoušek, Mošanský, Šťastný in HUDEC 1983, GLUTZ VON BLOTZHEIM 1985, MANN & PURSCHKE 1989, SARTOR 1998). In den Niederlanden zieht die Heidelerche im Herbst regelmässig bis Anfang Dezember (LENSINK 2002) durch, was wohl durch andere klimatische Verhältnisse bedingt ist. Der bei uns in Südwestböhmen ermittelte Median am 10.10. liegt um zwei Tage früher als in Süddeutschland (RANDLER 1996) und in Nordrhein-Westfalen (SARTOR 1998), drei Tage früher als in Baden-Württemberg (HÖLZINGER 1999), fünf Tage früher als in Westfalen (FRÖHLING & PRÜNTE 1967) oder sogar 7 Tage früher als in der Steiermark (SACKL et al. 2002). Auch die Mediane in verschiedenen Teilen der Niederlande liegen etwas später (LENSINK 2002), aber der Median in den Ostniederlanden (14.10.) nähert sich sehr den mitteleuropäischen Angaben. Diese verschiedene Werte sind sehr wahrscheinlich durch die Herkunft der durchziehenden Populationen bedingt. Die Hauptdurchzugrichtungen im Herbst (SSW und SW) stimmen sehr gut mit Angaben in SARTOR (1998) überein und sind im guten Einklang mit den Beringungsergebnissen in der Tschechischen Republik (Beklová, Formánek in HUDEC 1983). Sogar die Zugrichtungen in den Niederlanden sind die gleichen wie sonst in Mitteleuropa (LENSINK 2002). Auch die Angaben über die Truppgroße stimmen mit den Literaturangaben überein (SARTOR 1998, LENSINK 2002, SACKL et al. 2002). Aus der Sicht der Durchzugsintensität während des Tages entsprechen die zwei Maxima auch Angaben z.B. in MANN & PURSCHKE (1989). GLUTZ VON BLOTZHEIM (1985) gibt ein Maximum zwischen 10 und 11 Uhr, was auch SARTOR (1998) für Deutschland bestätigt. In den Niederlanden konnte bewiesen werden, dass sich die Durchzugsintensität auch während einzelner Monate ändert (LENSINK 2002). Hier muss ich auch klar machen, dass in den Nachmittagsstunden in meinem Untersuchungsgebiet weniger gezählt wurde. Die Literaturangaben, dass die Heidelerchen alleine ziehen, kann man bestätigen. Der gemeinsame Zug mit Buchfinken, von dem auch SARTOR (1998) schreibt, ist vielleicht ein Ergebnis der zufälligen Durchmischung von schneller ziehenden Buchfinken mit langsameren Heidelerchen.

Literatur

- 1) BEJČEK, V., ŠŤASTNÝ, K. & HUDEC, K. (1995): Atlas zimního rozšíření ptáků v České republice 1982-1985. Jinočany. [The atlas of wintering birds in the Czech Republic 1982-1985, tschech. mit engl. Summ.]
- 2) FRÖHLING, W. & PRÜNTE, W. (1967): Der Heidelerchen-Zug in Westfalen. *Anthus* 4: 51-61.
- 3) GATTER, W. (1976): Feldkennzeichen ziehender Passeres. *Vogelwelt* 97: 201-217.
- 4) GATTER, W. (1978): Planbeobachtungen des sichtbaren Zugs am Randecker Maar als Beispiel ornithologisch-entomologischer Forschung. *Vogelwelt* 99: 1-21.
- 5) GATTER, W. (2002): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. 30 Jahre Beobachtung des Tagzugs am Randecker Maar. Wiebelsheim.
- 6) GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (Hrsg.) 1985: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10/I. Passeriformes (1. Teil) Alaudidae-Hirundinidae. Wiesbaden.
- 7) HELBIG, A. & LASKE, V. (1986): Zehnjährige Planbeobachtungen des herbstlichen Vogelzuges in Ostwestfalen: Status, Zugzeiten und Häufigkeiten der einzelnen Arten. *Ber. Naturwiss. Verein Bielefeld u. Umgegend* 28: 273-300.
- 8) HÖLZINGER, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.1: Singvögel 1. Stuttgart
- 9) HUDEC, K. (Hrsg.) (1983): Fauna ČSSR, Bd. 23. Ptáci – Aves III. Praha. [tschech. mit dtsh. Zusammenfassung]
- 10) HUDEC, K. (Hrsg.) (1994): Fauna ČR a SR, Bd. 27. Ptáci – Aves I. 2nd ed. Praha. [tschech. mit dtsh. Zusammenfassung]
- 11) HUDEC, K. (Hrsg.) (2005): Fauna ČR, Bd. 29/1 u. 2. Ptáci - Aves II. 2nd ed. Praha. [tschech. mit dtsh. Zusammenfassung]
- 12) LENSINK, R. (2002): Boomleeuwerik *Lullula arborea*. In *LWVT/SOVON 2002: Vogeltrek over Nederland 1976-1993*. Haarlem.
- 13) LWVT/SOVON (2002): *Vogeltrek over Nederland 1976-1993*. Haarlem.
- 14) MANN, P. & PURSCHKE, C. (1989): Tageszeitlicher Zugverlauf einiger Vogelarten während des Herbstzuges im Hochschwarzwald 1988. *Orn. Jh. Bad.-Württ.* 5: 77-90.
- 15) RANDLER, C. (1996): Wegzug tagziehender Vogelarten im Mittleren Neckarraum/Baden – Württemberg nach stichprobenartigen Planbeobachtungen 1974-1995. *Orn. Jh. Bad.-Württ.* 12: 237-278.
- 16) SACKL, P., DUMPELNIK, M. & SAMWALD, F. (2002): Zugverlauf, Phänologie und langfristige Schwankungen im Durchzug der Heidelerche *Lullula arborea* (L.) in der Steiermark. *Egretta* 45 (1-2): 38-58.
- 17) SARTOR, J. (1998): Herbstlicher Vogelzug auf der Lipper Höhe. Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein. Band 5.
- 18) SCHRÖPFER, L. (1999): Vizuální sledování tahu ptáků v jihozápadních Čechách v letech 1996-1998. *Zprávy ČSO* 48: 11-16. [Observation of visible bird migration in southwestern Bohemia in 1996-1998, tschech. mit engl. Summ.]
- 19) SCHRÖPFER, L. (2001): Vizuální sledování tahu ptáků v České republice – výsledky z let 1999 a 2000. - *Zprávy ČSO* 53: 6-9. [Observation of visible bird migration in the Czech Republic - results from 1999 and 2000, tschech. mit engl. Summ.]
- 20) SCHRÖPFER, L. (2004): Průtah skřivana lesního (*Lullula arborea*) územím jihozápadních Čech. *Erica* 12: 111-117. [Durchzug der Heidelerche (*Lullula arborea*) durch Westböhmen, tschech. mit dtsh. Zusammenfassung]

21) ŠTASTNÝ, K., BEJČEK, V. & HUDEC, K. (1996): Atlas hnízdního rozšíření ptáků v České republice 1985 – 1989. H&H, Jinočany. [The atlas of breeding birds in the Czech Republic 1985-1989, tschech. mit engl. Summ.]

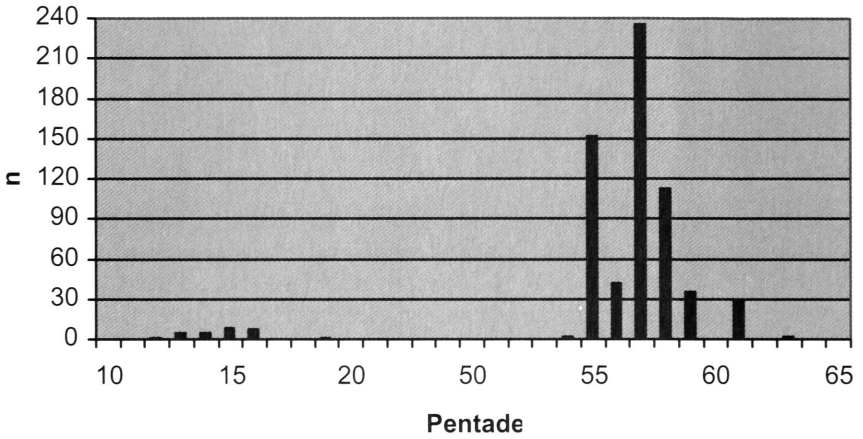


Abb. 1: Pentadensummen der durchziehenden Heidelerchen (*Lullula arborea*) in den Untersuchungsjahren (n=638)

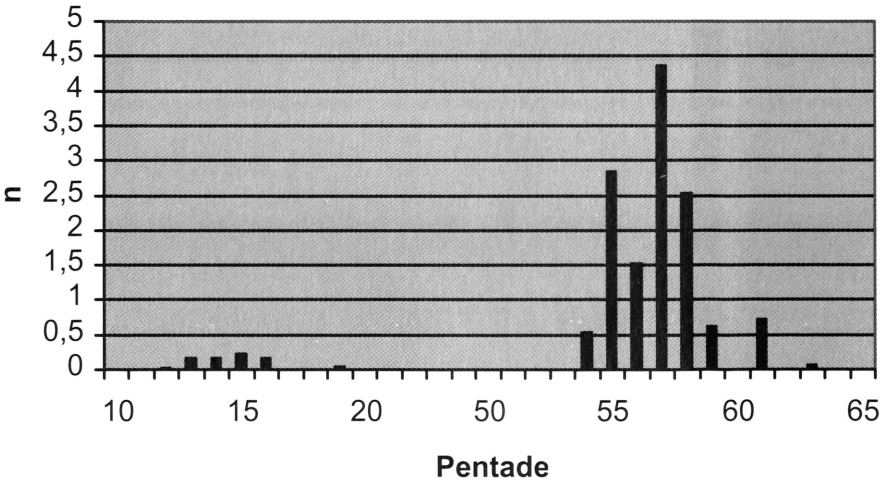


Abb. 2: Durchzugsintensität der Heidelerche (*Lullula arborea*) pro Stunde in einzelnen Pentaden

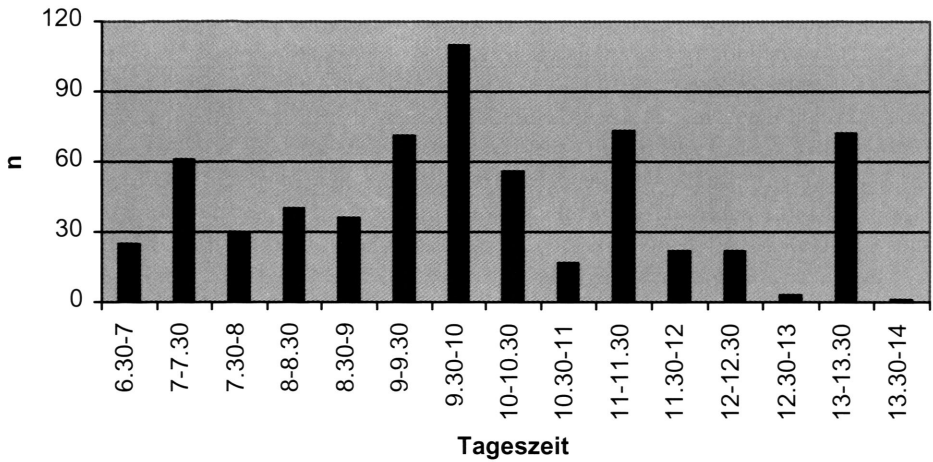


Abb. 3: Durchzugsintensität der Heidelerche (*Lullula arborea*) während des Tages (n=638)

Tabelle 1 – Truppverteilung auf Größenklassen (n=88)

Truppgröße	1	2-5	6-10	11-20	21-35	>35
n	32	26	8	13	7	2

Tabelle 2 – Zugrichtung der Heidelerche (*Lullula arborea*) im Frühjahr (n=27)

Zugrichtung	N	NNE	NE	E
n	7	3	15	2

Tabelle 3 – Zugrichtung der Heidelerche (*Lullula arborea*) im Herbst (n=611)

Zugrichtung	S	SSW	SW	WSW	W	ESE
n	87	221	270	23	8	2

Tabelle 4 – Flughöhe der ziehenden Heidelerchen (*Lullula arborea*) (n=630)

Flughöhe	do 10 m	do 50 m	do 200 m	> 200 m
n	21	422	187	0

Anschrift des Verfassers: Libor Schröpfer,
Husova 302,
CZ - 345 62 Holýšov
e-mail: schropfer@oaplzen.cz